

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lebenskünstler trinken Appenzeller Alpenbitter

...denn Lebenskünstler schätzen
das Echte — und zugleich
das natürlich Feine. Im
«Appenzeller Alpenbitter»
hat man beides.
Probieren Sie einmal!



Charakter... Stil...
Persönlichkeit!

Stimmen zur **Z**eit

Der tschechische Philosophieprofessor und Marxist Milan Machovec in einem Vortrag in Bad Boll: «Wenn ich zwischen jungen Radikalen und alten Hofräten zu wählen hätte, würde ich sagen: Die weisen, alten Hofräte sind immer noch besser als die Fanatiker, die für ihre Idee die Welt opfern könnten.»

*

Der Schriftsteller Friedrich Dürrenmatt: «Die Herrschenden müssen bewacht werden, nicht die Beherrschten.»

*

Der italienische Diplomat Pietro Quaroni: «Eine echte Liberalisierung im kommunistischen Osteuropa ist unmöglich, wenn sie nicht in Rußland beginnt.»

*

Mrs. Barbara Castle, britischer Produktionsminister: «Tränen sind möglicherweise eine gute Waffe der Frau — aber nicht in der Politik.»

*

Der israelische Außenminister Abba Eban: «Wenn vor der UNO-Vollversammlung in New York die Arabische Liga behaupten sollte, daß die Erde nicht rund, sondern flach sei — dann würden gewiß vierzig Mitglieder zustimmend nicken.»

*

Ein Zentralbankratsmitglied über das Weltwährungssystem: «Eine griechische Tragödie: Wir sehen die Katastrophe heraufziehen, aber keiner hält sie auf.»

*

Schriftsteller und Gaullist François Mauriac: «Spekulation gegen die eigene Währung ist anonymes Landesverrat.»

*

Der französische Kabarettist Henri Tisot: «Die französische Regierung denkt meist zuviel an Frankreich und zuwenig an die Franzosen.»

*

Der westdeutsche CSU-Landesvorsitzende Franz Josef Strauß: «Lieber würde ich eine Ananasfarm in Alaska errichten, als Bundeskanzler in Deutschland werden.» Vox